

# Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 36

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Schulnachrichten.



Andr. Aschwanden, Lehrer, Zug

**Luzern.** Die Sammlung „Pro Juventute“, Ab-  
teilung Schulkind, hat im Kanton Luzern fol-  
gendes ergeben: Amt Luzern Fr. 6,002.89; Hochdorf  
Fr. 1,358.37; Sursee Fr. 1,871.53; Willisau Fran-  
ken 1,359.17; Entlebuch Fr. 278.65; drei Mittel-  
schulen (gesondert) Fr. 150.—, total Fr. 11,020.61.  
An Einzelresultaten heben wir hervor: Stadtschu-  
len Luzern Fr. 3,563.21, Kantonsschule Franken  
601.75; Gemeinde Emmen Fr. 831.47; Littau Fr.  
397.06; Sursee Fr. 333.37; Kriens Fr. 324.55; Her-  
gismwil Fr. 224.85; Wolhusen Fr. 223.—; Ebikon  
Fr. 192.06; Horw Fr. 176.85; Root Fr. 159.—;  
Triengen Fr. 157.80; Meggen Fr. 155.—; Malters  
Fr. 152.50; Münster Fr. 130.50; Großwangen Fr.  
129.50; Hochdorf Fr. 118.—; Weggis Fr. 111.50;  
Dagmersellen Fr. 107.72; Büron Fr. 107.—; Pfeffi-  
kon, Schenkon und Schöy je Fr. 100; die andern  
Gemeinden unter 100 Fr., mehrere gar nichts.

— **Delegierten- und Generalversammlung in Wil.**  
An alle jene Besucher der Delegierten und Gene-  
ralversammlung in Wil, die von Luzern aus oder  
über Luzern nach Wil reisen und die nach-  
benannten Züge benutzen, ergeht die freundliche Ein-  
ladung, sich bis 8. September beim Unterzeichneten

zu melden. Sofern genügend Anmeldungen einge-  
hen, wird ein **Gesellschaftsbillet** Luzern-  
Wil und zurück gelöst. Die Anmeldungen  
sind verbindlich, weil das Billet vorausbe-  
stellt werden muß. Sammlung der Teilnehmer 15  
Minuten vor Abfahrt in der Bahnhofhalle.

Abfahrt von Luzern: Mittwoch den  
12. September, 13.35 Uhr; Ankunft in Wil 16.32 Uhr.  
Abfahrt von Wil: Donnerstag den 13.  
September 16.15 Uhr; Ankunft in Luzern 19.08  
Uhr mit Anschluß nach allen Richtungen.

Ab. Elmiger, Zentralkassier, Littau.

**Zug. Goldenes Lehrerjubiläum.** Nächsthin fei-  
ert Lehrer Andr. Aschwanden in Zug, der  
Senior der Kantonal. Zuger. Lehrerschaft in voller  
Rüstigkeit das 50jährige Lehrerjubiläum. Unsere  
herzlichsten Glückwünsche! (Auch unsererseits! D.  
Sch.) Von den 14 mit ihm 1873 aus dem Seminar  
Schwyz entlassenen Lehrern sind folgende 6 gestor-  
ben: Joh. Bärismwil 1911 in Freiburg, Jos. Bar-  
mettler 1875 in Buochs, Ant. Eberhard 1876 in  
Steinen, Mik. Blanschard 1920 in Freiburg, Alfred  
Staub 1883 in Südfrankreich, Jos. Weber 1921 in  
Wyl. Von den 8 noch lebenden wirken als Lehrer  
nur noch Jos. Mettler in Schwyz und Aschwanden in  
Zug, die andern 6 haben längst einen andern Beruf  
erwählt, nämlich: Arnold Anderhalden, Bankdirek-  
tor, in London; Karl Burlet, Privat, in Bern;  
Frid. Holdener, Kurwirt, in Ob.-Zberg; Joh. Moser,  
Privat, in Dietwil; Frid. Reglin, Beamter, in  
Hospental; Blas. Steiner, Landammann und Na-  
tionalrat, in Baar. C.

**St. Gallen.**  $\Delta$  Dietfurt sichert sich einen  
prächt. Bauplatz für ein neues Schulhaus. — In der  
Stadt St. Gallen waren insgesamt 870 Schu-  
lkinder in den Ferien versorgt; 810 gratis und 60  
zahlten die Hälfte der Kosten. Niederglatt er-  
hebt eine Bausteuer von 10 Rp. für ein neu zu er-  
richtendes Arbeitsschulzimmer.

— **# Neues st. gallisches Kirchengesangbüchlein.**  
Auch außerkantonale Leser, speziell die Lehrerorga-  
nisten, dürfte es interessieren, daß die Diözese St.  
Gallen eben mit einem neuen katholischen Kirchen-  
gesangbüchlein beschenkt wurde. Daran haben haupt-  
sächlich zwei Kirchenmusiker von Ruf ein Hauptver-  
dienst, nämlich in erster Linie unser H. H. Landes-  
bischof Dr. Robertus Bürklier selbst, der be-  
kanntlich auf musikalischem Gebiete eine Autorität  
ist, und Hr. Lehrer Josef Müller, Gofau,  
langjähriger, allseits als tüchtiger Organist und  
Chordirigent anerkannt. — Das handliche Büch-  
lein enthält 158 Lieder und Gesänge und einen aus-  
gewählten, gehaltvollen Gebetsteil. Der erste Teil  
— der gesangliche — ist einstimmig durchgeführt;  
die Lieder sind speziell in Rücksicht auf die Erwach-  
senen tiefgesetzt. Ein schöner Stock alter Lieder ist  
geblieben und neue kernige sind dazugekommen. Mit  
viel Mühe und Liebe wurde nach dem Ursprung  
aller Gesänge geforscht und dieser, wie auch die alte  
Nummer, angegeben. Die Weihnachts-, Oster-,  
Fronleichnam-, Herz-Jesu- und Marienlieder sind

zweckmäßig bereichert; eine sehr singbare neue Messe ist eingefügt, die Vesperterte deutlich und übersichtlich verteilt; der Mangel an einem passenden Liede auf den eidgenössischen Betttag ist nun gehoben durch einen prachtvollen Hymnus, verfaßt vom S. S. Diözesanbischof und vertont von Herrn Kollege Dietrich, Kirchberg. — Im Gebetsteil sind erfreulicherweise auch Gebete zu den speziell st. gallischen

Heiligen — St. Gallus u. Othmar — aufgenommen und andere begrüßenswerte Bereicherungen vorgenommen worden. Möge das ansprechende Büchlein, dem eine sehr sorgfältige Bearbeitung zuteil geworden, recht großen Segen stiften in Gallus-Landen und möge auch die Schule, je nach den Verhältnissen, das ihrige zur Hebung des kirchlichen Volksgesanges beitragen!

## Bücherchau.

### Pädagogik und Psychologie.

**Otto Willmann.** Eine Einführung in sein pädagogisches und philosophisches Schaffen, von Dr. Seidenberger, Oberstudiendirektor. — Ferd. Schöningh, Paderborn.

Gegenüber dem Stürmen und Drängen der verschiedensten pädagogischen Richtungen bietet die Willmannsche Didaktik oder Bildungslehre, das erprobte Alte bewahrend und vertiefend, Neues verständnisvoll aufnehmend und einordnend, einen festen Halt u. sichere Führung. Auch im Wechsel rasch sich ablösenden philosophischer Systeme weist er auf die dauernden Ergebnisse hin, die eine Frucht der Geistesarbeit der großen Denker des Altertums und Mittelalters sind. Ueberall weiß er das einzelne einzureihen in die großen geistigen Strömungen.

Das vorliegende Werkchen bietet eine in Lehrer- und Erzieherkreisen bisher vermißte Einführung in die gedankenschweren Werke Willmanns; es macht bekannt mit Inhalt, Gang und Bedeutung der Willmann'schen Lebensarbeit und wird viele Leser zu einem gründlichen Studium der zahlreichen loedenden Themen aus den Willmann'schen Werken anregen. Zweifellos wird es der Pädagogik und Philosophie Willmanns viele neue verständnisvolle Schüler und Freunde gewinnen.

**Kinderpsychologie,** von Dr. Rud. Prantl, Studienrat. — Ferd. Schöningh, Paderborn.

Der Verfasser gibt zuerst einen Ueberblick über die Geschichte der Kinderpsychologie, zeichnet in großen Umrissen deren Zweck und Aufgabe und die gebräuchlichen Untersuchungsmethoden und tritt dann ein auf die körperliche Entwicklung des Kindes, auf die Entwicklung der Sinne, des Vorstellungs-, Gefühls- und Willenslebens. Zweifellos wird jeder, der vorliegendes Büchlein studiert, dadurch einen tiefen Einblick in das Seelenleben des Kindes erhalten, und das ist für den Lehrer und Erzieher besonders wichtig. J. T.

**Lehrbuch der experimentellen Psychologie** von Joseph Fröbes S. J., Professor der Philosophie an der philosophisch-theologischen Lehranstalt zu Valkenburg. Mit 64 Textfiguren und einer farbigen Tafel. Erster Band. Zweite und dritte, umgearbeitete Auflage. (3. bis 6. Tausend) gr. 8° (XXVII u. 630 S.) Freiburg i. Br. 1923, Herder. Preis broschiert 26 Fr., geb. 28 Fr.

Der Inhalt dieses Wertes gliedert sich in fünf große Abschnitte. Nach einer Einleitung über Ziel und Wege der empirischen Psychologie führt der erste Abschnitt das niederste psychische Element, die Empfindung, ein und behandelt ihre allgemeinen Eigenschaften. Der zweite Abschnitt von etwa 160

Seiten bespricht die Empfindungen nach Sinnesgebieten getrennt, Gesicht, Gehör, Geschmack und Geruch, Hautempfindungen, kinästhetische und statische Empfindungen, Organempfindungen; endlich als Anhang die Gesetze der elementaren sinnlichen Gefühle.

Der große dritte Abschnitt von über 250 Seiten beschreibt die nächsthöhere Stufe der sinnlichen Erkenntnisse, die Vorstellungen und Wahrnehmungen. Die Vorstellungen werden verfolgt bis hinauf zu den sinnlich lebhaften Trugwahrnehmungen; hier waren auch die neuesten Untersuchungen über die Anschauungsbilder, die Vorstellungstypen und den Vorstellungsraum nachzutragen. Unter den Tonverbindungen (Kap. 2) werden besonders die verschiedenen Erklärungen der musikalischen Konsonanz geprüft. Fast 100 Seiten umfaßt das Kapitel über die räumlichen Gesichtswahrnehmungen, wozu die Flächenwahrnehmung und Tiefenwahrnehmung gehört. Es folgen die Raumwahrnehmungen des Tastsinnes, mit ihren Anwendungen auf die Blindenpsychologie, die Zeit- und Bewegungswahrnehmungen. Auf Grund der gewonnenen Tatsachen im Wahrnehmungsgebiet kann endlich auch die alte Streitfrage über das Wesen und die Eigenart der Gedanken ihre Lösung finden (Kap. 6). Im abschließenden Kapitel (7) wird die Wahrnehmung im allgemeinen und der Vergleichungsprozeß untersucht, wobei auch zu der im Mittelpunkt der gegenwärtigen Forschung stehenden Frage der Gestalten Stellung zu nehmen war.

Der vierte Abschnitt unterbricht die weitere Schilderung der geistigen Prozesse und holt die systematische Grundlage der psychologischen Forschung nach, die am Anfang noch nicht verständlich zu machen war. Die mathematischen Formeln der im engeren Sinn psychophysischen Methoden wie der in der Neuzeit mehr in Anwendung kommenden Korrelationsrechnung werden mitgeteilt. Die wichtigste Anwendung ist vorläufig noch die Frage nach der Richtigkeit und Bedeutung des Weberschen Gesetzes.

Der fünfte Abschnitt nimmt die Untersuchung der geistigen Prozesse wieder auf und behandelt die fundamentalen Assoziationsgesetze. Nach kurzer Darlegung der eigentümlichen Methodik werden die einzelnen Gesetze dargestellt, die man einstweilen über die Abhängigkeit der Assoziationsstärke von den Bedingungen gewonnen hat. Dann wird das Zusammenwirken dieser Assoziationen beim Lernen, besonders die Komplexbildung und das logische Lernen, untersucht und eine Uebersicht über die bisherigen Ergebnisse der Assoziationsstatistik gegeben. Aus dem Ganzen wird das Wesen des Assoziationsvorganges zu erschließen versucht und



die große Bedeutung der Assoziation im geistigen Leben gewürdigt.

**Die Selbsterziehung des Kindes.** Beiträge von Dr. Maria Montessori u. a. — C. A. Schwetsche u. Sohn, Berlin 1923.

Diese Schrift erschien in Heft 12 des Bundes entschiedener Schulreformer, herausgegeben von Fr. Hilfer. Sie betont die großen Vorzüge der Methode Montessori und anderer Reformer, die das Kind eigentlich zum Erzieher und den Lehrer fast zum ganz nebensächlichen Automaten oder aber zum idealsten Künstler machen will. Manches lieft sich ganz gut und manche Anregung ist entschieden auch ganz gut. Aber man hüte sich vor Extremen und wolle nicht die ganze Erziehungspraxis der früheren Jahrhunderte völlig auf den Kopf stellen.

Daß man auch anderwärts der Methode Montessori nicht unbefränktes Vertrauen entgegenbringt, ergibt sich aus dem Bericht der Stadtschulinspektoren von Rom, wo es über die Ergebnisse einer Schulklassen, in der die Montessori-Methode möglichst konsequent durchgeführt wird, u. a. heißt: „Da die Ergebnisse nur in beschränktem Maße annehmbar sind, im ganzen jedoch mittelmäßig oder negativ, und da die Prüfungskommission überzeugt ist, daß die Mängel durch das Wesen der Methode verursacht sind, so fühlt sie sich verpflichtet, den Ausschluß der Montessori-Methode aus allen Volksschulklassen zu empfehlen.“

J. T.

**Schulfeierstunden.** Zeitgemäße Ansprachen und Andachten. Von Prof. W. Doppermann. Quelle u. Meyer, Leipzig 1923.

Der Verfasser ist Protestant, und er betont im Vorwort, „die hier dargebotenen Andachten halten sich von dogmatischer Beschränktheit und von konfessioneller Engherzigkeit möglichst frei.“ Das scheint in protestantischen Kreisen als besondere Empfehlung zu gelten, daß man Dogma und Konfession ablehnt. Immerhin bieten diese 50 Ansprachen mehr, als obige Einschränkung im Vorwort verheißt. Sie stellen sich auf christusgläubigen Boden und werden auch katholischen Schulleitern manch trefflichen Gedanken zu zeitgemäßen Ansprachen bieten.

J. T.

**Umriss der katholischen Pädagogik** von J. Bernberg. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. Regensburg 1923, Verlagsanstalt v. G. J. Manz. — Nach 1½ Jahren schon erlebt Bernbergs „Zurück zur Erziehungslehre Christi“ die zweite Auflage. Die Erklärung liegt wohl in der Kritik. Das Buch wurde gepriesen und verurteilt wie wenige. Jede neue Auflage ist eine Kritik des

Verfassers selbst an seinem Werk. Bernberg hat seine 2. Auflage gänzlich umgearbeitet. Schon der Titel ist anders. Die polemische Form ist einer positiven Darstellung gewichen. Die Einteilung ist straffer komponiert. Der Inhalt ist wesentlich der gleiche, aber doch bedeutend vertieft und weitergeführt. Der Verfasser hat nichts Hauptfächliches zurückgenommen oder weggelassen oder verändert. „Kein katholisches Kind kann nach einer andern Lehre zur Tugend erzogen oder geheiligt werden als nach der alleinheilmachenden Lehre Christi oder der katholischen Lehre. . . Eine Heiligungslehre für Kinder, die ihrem Inhalte nach genau so wenig wie die andern Heiligungswissenschaften: Moral, Pastoral und Asketik, etwas anders als entwickelte Lehre Christi, oder katholische Lehre sein darf, kann ihrem Charakter nach nichts als streng theologische Disziplin sein.“ Es gibt also eine rein philosophische Kulturpädagogik oder Lehre zu profaner Tüchtigkeit. Die Lehre von der Erziehung zur Tugend aber ist theologische Disziplin. Diese Sätze sind die Seele des Buches. Gegen sie ist die Kritik nicht aufgekommen. Das Beste, was ich über Erziehung, Kultur, Erzieherrechte von Kirche und Staat gelesen habe, steht in dem Buch, manches in ganz überraschender Beleuchtung. Man muß das Buch liebgewinnen oder sich leidenschaftlich dagegen wehren. Es wird auch im neuen Gewand weite Kreise ziehen und hohe Wellen werfen. — So schreibt Benefiziat Haas (Amberg) in der Münchner „Allg. Rundschau“, und wir können seine Worte nur unterstreichen.

J. T.

### Krankentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Die Monatsbeiträge pro 2. Semester 1923 sind bis spätestens

30. September 1923

an unsern Kassier einzubezahlen (Check IX 521), nachher erfolgt **N a c h n a h m e!**

### Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiobernde Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat  
des Schweiz. kath. Schulvereins.  
Billenstraße 14, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Laubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankentasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. S.: VII 2443, Luzern.